

№. 9. Lied.

Andantino moderato.

Euse.

Durch Wald und Feld bin
Glück, dass ich auf

Piano.

p *pp* *pp*

ich ge-irrt, wo gar kein Pfad zu se-hen war, und rief ver-zweifelt und ver-wirrt
mei-nen Pfad, dem gnäd'gen Herrn be-geg-net war, er kam her-zu da schrie ich grad

Bal - tha-sar Bal - tha-sar von mei-nem Man-ne kei-ne Spur, er
Bal - tha-sar Bal - tha-sar dass er sich als Be-glei-ter bot, das

war zu weit schon of-fen-bar, es wie-der-holt das E-cho nur den Na-men:
war sehr lie-bens-wür-dig zwar, doch zau-dert ich und wur-de roth, weil er nicht

pp *cresc.*

Bal - tha - sar schon sank die Son-ne nie - der, schon
Bal - tha - sar war auch der Wag-be-schwer - lich, so

acceler. *p* *dim.* *acceler.*

wurd ich müd und mü - der, doch liess mir's kei - ne Rast, und vor_wärt's trieb's mich
 schien, ich sag es ehr - lich, mir durch den Wald der Gang mit Bei - stand auch ge -

wieder ver - za - gen wollt ich fast, nun ja wenn man muss ein - sam
 fährlich, oft ward mir herz - lich bang, nun ja führt uns zur Dämmer -

rit. *pp rit.*

Andantino.

baugen oh - ne den Mann welch sehnsuchtsvoll Vor - lan - gen fas - set uns
 stun - de zärt - lich ein Mann und wenn's im Wal - des - grun - de dunkelt so -

dann wenn dunkler im - mer dunkler Nacht rückt her - an das lässt sich nicht be -
 dann wie ei - nem da zu Muthe bang wer - den kann das lässt sich nicht be -

schreiben, das muss selber fühlen man. Ein
 schreiben, das muss selber fühlen man.

a tempo. *poco rit.* *pp* *p*